



# 3-VIERTEL REPORT

Reitbahnweg

**CORONA!**  
Sonder-Online-Ausgabe

Stadt

## Vorsingen

Neubrandenburgs  
Online-Chor: Sei dabei!

☛ Seite 2



## Vorbild

Verschiedene Hilfen zum  
Schutz vor Corona

☛ Seite 3



## Vorstellung

Neues Gesicht bei den  
WEA-Kids

☛ Seiten 9



# Oberbürgermeister: „Zeit für besonnenes Handeln“

Liebe Neubrandenburgerinnern, liebe Neubrandenburger, besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen. Und das erleben wir zur Zeit. Um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen, wird das öffentliche Leben weitgehend lahmgelegt. Das ist für uns alle eine noch nie dagewesene Situation. Die Maßnahmen, die derzeit getroffen werden, um dem Virus entgegenzuwirken, erfordern von uns allen Einschränkungen in unserem Alltag. Viele Dinge mussten umgestellt werden. Wir müssen schnell reagieren und vor allem organisieren.

Ich möchte ein herzliches Dankeschön aussprechen an all diejenigen, die im Hintergrund oder im Vordergrund an Lösungen arbeiten - sei es in der Kinderbetreuung, sei es in den Krankenhäusern, in allen Pflegediensten und anderen Einrichtungen.

Ich denke jetzt zudem an alle Händler und Unternehmer, aber auch an die Kulturschaffenden, die in diesen Tagen herbe Einschnitte und Verluste hinnehmen müssen. Diese Verluste reichen soweit, dass Existenzangst bei ihnen aufkommt. Ich sage Ihnen aber meine volle Unterstützung zu. Das Land hat bekannt gegeben, dass es ein Programm auflegen wird. Und wir werden schnellstmöglich die Zugänge zu diesem Programm ermöglichen.

Alle Maßnahmen, die wir Ihnen über unsere Homepage, auf unserem Facebook-Account oder in der Presse mitgeteilt haben, dienen einzig und



Oberbürgermeister Silvio Witt

Foto: © Gilberto Pérez Villacampa

allein der Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus.

Warum wird das getan? Es wird getan, damit unser Gesundheitssystem stabil bleibt, damit Risikogruppen - dabei handelt es sich um ältere Bürgerinnen und Bürger oder jene Menschen, die eine Vorerkrankung haben - möglichst vor einer Ansteckung geschützt werden. Wir sind alle betroffen, weil wir in einer Gemeinschaft leben. Deswegen glaube ich ganz fest daran, dass wir uns alle diesen getroffenen Maßnahmen anschließen, damit wir gemeinsam durch diese unbekannt und ungewisse Situation kommen. Jüngere Einwohnerinnen und Einwohner bitte ich um Hilfe für die Seniorinnen und Senioren. Nehmen Sie einem Rentnerhepaar in der Nachbarschaft zum Beispiel das Erledigen der Einkäufe ab. Es ist nicht schwer, diese Hilfe anzubieten.

Wichtig ist es mir an dieser Stelle, Sie zu bitten, Ruhe zu bewahren. Es ist keine Zeit für große Beunruhigung, sondern einfach für konsequentes und besonnenes Handeln. Wir werden verwaltungsintern und mit unseren Partnern alles organisieren, damit das öffentliche Leben, die öffentliche Infrastruktur, in diesem Modus gut funktionieren kann. Mein dringlicher Appell deshalb: Vermeiden Sie unnötige soziale Kontakte in dieser Zeit. Zum anderen haben wir auch festgestellt, dass es trotz der zahlreichen Hinweise zu Panikkäufen gekommen ist. Auch das ist nicht notwendig. Die Versorgung ist gesichert. Meine Bitte: Seien Sie besonnen, bleiben Sie besonnen. Alles Gute für Sie. Passen Sie auf sich auf. Wir sehen und hören uns. Darauf freue ich mich!

Ihr Silvio Witt,  
Oberbürgermeister

## Liebe Leser!

2020 - ein Jahr, das sich in den Geschichtsbüchern wiederfinden wird. Was wir in den letzten Wochen in Neubrandenburg, aber auch weltweit erlebt haben, was wir gerade erleben und was wir noch erleben werden, es wird in unserem Gedächtnis bleiben. Zu tief sind die Einschnitte, zu tief das Erlebte, zu tief die daraus erfolgten Konsequenzen. 2020 ist eine Erfahrung, auf die man gern verzichten könnte. Aber 2020 gibt es auch Positives zu berichten: Geschichten von Solidarität, von Hilfsbereitschaft, von unbürokratischer überparteilicher Hilfe, Geschichten von großen und kleinen Gesten. Sie alle sind gleichermaßen wichtig ... und wundervoll. Es gibt Geschichten zu erzählen von Kreativität und einem tief verwurzelten Miteinander.

Wir möchten über diese Geschichten berichten, möchten Menschen und Ideen aufzeigen, die Großartiges bewirken, wir möchten Danke sagen an alle Pflegerinnen und Pfleger, alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfer, an die unzähligen Arbeiter, die das große Ganze am Laufen halten. DANKE für ihre Bereitschaft zu helfen!  
**Ihr Stephan Reich**

## Für alle kostenfrei!



NEUBRANDENBURG  
Stadt der vier Tore am Tollensesee



Förderung über das Programm:  
„Die Soziale Stadt“

verteilt durch die Kolping-Initiative





Beim Nordstadt-Cup gab es in den vergangenen Jahren nicht nur Fußball, sondern auch immer ein Rahmenprogramm.

Foto: Andreas Meenke

## Mit dem Blick auf 2021:

# Tag der Städtebauförderung 2020 abgesagt

Manches lernt man erst zu schätzen, wenn es nicht mehr da ist. Oder zumindest, wenn man Liebgewonnenes absagen oder vertagen muss. Ähnlich erging, ergeht es uns mit dem Tag der Städtebauförderung. Am 15. Mai wäre der diesjährige Tag der Städtebauförderung geplant gewesen, aber wie viele andere Veranstaltungen musste auch dieser Tag - zum Schutz vor Ansteckungsgefahr - abgesagt werden. Schweren Herzens muss man sagen, denn die Planungen waren bereits fortgeschritten, neben Bewährtem (der Nordstadt-Cup wäre in die sechste Auflage gegangen) wollten wir auch Neues initiieren.

Einer Anregung der Vereine unserer Nordstadt folgend, sollte beispielsweise ein Stadtteilspaziergang stattfinden. Durch eine themenbasierte Führung wollten wir den Blick auf besondere Veränderungen richten und

unsere Nordstadt mit anderen Augen wahrnehmen.

Aber Gesundheit geht vor! Und so müssen wir uns in Geduld üben und uns nach Alternativen umschaun. Und wie heißt es doch so schön, aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Zudem bleibt nun ja auch Zeit, um zurückzuschauen, auf 5 Jahre Tag der Städtebauförderung in Neubrandenburg. 5 Jahre voller Geschichten auch rund um den rollenden Ball beim Nordstadt-Cup im Reitbahnviertel. Haben Sie uns eine zu erzählen? Dann schreiben Sie uns!

**Quartiersmanagement  
Neubrandenburg**

**Ravensburgstraße 23  
17034 Neubrandenburg**

oder per E-Mail an [quartiersmanagement@neubrandenburg.de](mailto:quartiersmanagement@neubrandenburg.de),  
Stichwort Nordstadt-Cup

**Stephan Reich**

## In eigener Sache

# Quartiersmanagement in Zeiten der Corona

Sehr geehrte Bewohner der Nordstadt! Auch das Quartiersmanagement musste leider einige geplante Veranstaltungen absagen. Dies betraf kleinere Veranstaltungsreihen wie das Quartiersfrühstück, regelmäßige Austauschtreffen des Stadtgebiet-Arbeitskreises, aber auch viele Abstimmungs- und Planungstreffen mit engagierten Bürgern und Vereinen. Durch digitale Hilfsmittel, verstärkte telefonische Beratung, dank E-Mail und unserer Homepage konnten wir einen Teil der Aufgaben wahrnehmen und weiterhin für Sie wirken. Auf unserer Homepage stellen wir aktuelle Informationen, dringende Hilfsaufrufe, Lösungen für den Alltag sowie Ratgeber zur Verfügung. Wir sind für Sie als Ansprechpartner weiterhin da! Aber auch wir schauen gebannt auf die kommenden Wochen. Wir arbeiten an digitalen Lösungen, bereiten Veranstaltungen vor und werden wei-



Foto: Andreas Meenke

terhin für Sie als Ansprech- und Netzwerkpartner da sein, Hilfen und Lösungsangebote bereitstellen. Ob und wie es weitergeht und unter welchen Bedingungen - wir wissen es aktuell nicht.

Lassen Sie uns mit Sorgfalt und genügend Achtung vor den Gefahren agieren. Bleiben Sie gesund!

**Stephan Reich**  
**Quartiersmanagement**  
[quartiersmanagement-neubrandenburg.de](http://quartiersmanagement-neubrandenburg.de)

## Machen Sie mit im Online-Chor Neubrandenburg



Jeder singt für sich allein, doch gemeinsam bilden wir einen großen Chor. Zusammen mit dem Quartiersmanagement Neubrandenburg und NB-Radiotreff 88,0 ruft NordStart NB auf, beim großen Online-Chor mitzumachen. Wie es funktioniert, finden Sie auf unserer Website: [nordstart-nb.de/onlinechor](http://nordstart-nb.de/onlinechor)

Ob OB, Polizist, Politiker oder Verwaltungsangestellter, Händler, Handwerker, Philharmoniker, Profi-

und Amateurmusiker (Pop, Rock, Country, Rap), Kinder, Eltern, Oma, Opa, Pflegekraft, Beamter, Busfahrer, Student, die vielen Neubrandenburger Chormitglieder oder, oder, oder - alle sind aufgerufen, ihren Beitrag einzusenden, als Video oder Soundfile.

Schaffen wir es gemeinsam, dieses Projekt umzusetzen?

Fangen Sie am besten gleich an...

**Andreas Meenke**



## „Neubrandenburg hilft 2.0“

# Schnelle, unkomplizierte Hilfe für die Stadt

Anfang März wurde schnell klar, dass mit der Covid 19 (Corona)-Pandemie viele Menschen auf Unterstützung, insbesondere bei alltäglichen Wegen zum Einkaufen, in die Apotheke oder auch mit dem Hund Gassi gehen, angewiesen sind. Aus zunächst individuellen Initiativen wurde schnell eine fraktionsübergreifende Zusammenarbeit, die auf die Erfahrungen von „Neubrandenburg hilft“ im Jahr 2015 aufbaute und jetzt in neuer Zusammensetzung als „Neubrandenburg hilft 2.0“ gestartet ist.

Die Stadtvertreter Amina Kanew, Jutta Wegner, Björn Bromberger, Steven Giermann und Michael Stieber haben schnell mehr als 100 Helfende in der Stadt zusammengetrommelt, die nun die immer zahlreicher eingehenden Unterstützungsbitten erledigen. Aus der ersten Idee hat sich schnell ein enger Orga-Kreis gebildet, der die Anfragen mit den Helfenden koordiniert.

Geholfen hat die große Bereitschaft der Stadtteilbüros und anderer Gruppen, die ähnliche Ideen hatten zur Kooperation, aber auch die gute Resonanz in der Presse, bei Ärzten und

Apotheken, die das Bündnis schnell bekannt gemacht haben. Auch die Unterstützung der beiden großen Wohnungsgesellschaften der Stadt, die unser Angebot in den Hausaufgängen aushängen, tat ihr Übriges. Nachdem zunächst nur wenige Nachfragen waren und die Geduld der Helfenden auf eine harte Probe gestellt wurde, kommen nun Nachfragen in steigender Zahl bei uns an. Das ist sicher auch der Tatsache geschuldet, dass ein Neubrandenburger Pizzaservice mit jeder Lieferung unseren Flyer mitgibt - Kreativität in Zeiten der Not.

Inzwischen haben wir über 50 „Kunden“, für die wir Einkäufe erledigen, Rezepte vom Arzt holen und in der Apotheke einlösen. „Kunden“, für die wir Botendienste erledigen und Ostergrüße überbracht haben. Hilfsbereitschaft ist noch für viel mehr da, und die Helfenden von „Neubrandenburg hilft 2.0“ freuen sich darüber, wenn noch mehr Menschen aus Risikogruppen oder Berufen, in denen die Arbeitszeiten so ungünstig sind, dass der von uns erledigte Einkauf eine willkommene Unter-

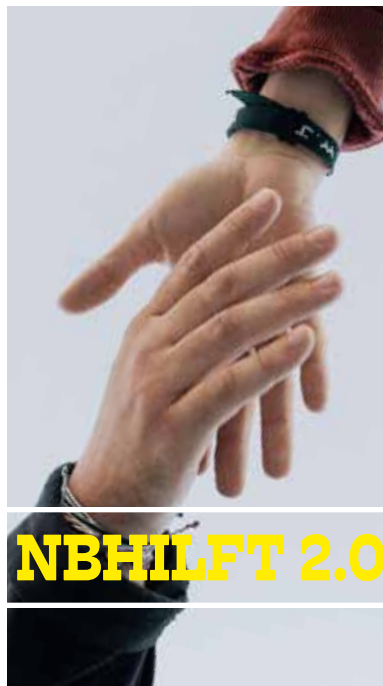


Foto: Austin Kehmeier – unsplash

stützung ist, sich melden. Sicher ist es eine große Überwindung, dieses Stück Autonomie aufzugeben, aber Covid 19 (Corona) wird uns noch eine geraume Weile begleiten, und niemand sollte ein Risiko eingehen,

sich zu infizieren. So schwer es fällt, der Bitte zu Hause zu bleiben zu entsprechen, so wichtig ist es doch gerade für Risikogruppen.

Vielleicht ist auch die Scheu, sich von einem wildfremden Menschen helfen zu lassen, ein Grund, nicht bei uns anzurufen, die Adresse bekannt zu geben und Geld anzuvertrauen. Dem versucht „Neubrandenburg hilft 2.0“ insofern zu begegnen, dass die Adressen nur der Helfende und der Verantwortliche im Orga-Team kennt. Der Kontakt erfolgt telefonisch, und die Einkäufe werden erst bezahlt, wenn der Einkauf erledigt ist. Die Quittung liegt bei den Einkäufen, so dass niemand übervorteilt werden kann. Sicherheit für die Helfenden und den zu Helfenden war von Anfang an ein ganz wichtiges Kriterium bei unserem Angebot.

„Neubrandenburg hilft 2.0“ hofft, diese große Woge der Solidarität und Hilfsbereitschaft aufrecht zu erhalten und daraus auch für die Zeit nach der Pandemie ein Netzwerk zu knüpfen, das über die Zeit trägt und unsere Stadt ein bisschen schöner macht.

**Netzwerk NB hilft 2.0**

## Behelfsmasken aus der Kiez-Akademie

# Corona macht Angst, NordStart macht Mut

Die in der Nordstadt im Reitbahnviertel befindliche Kiezakademie ist in der aktuellen Situation Anlaufstelle für ein temporäres Helfernetzwerk geworden. Vor Corona als Heimat des BIWAQ-Projektes NordStart NB bekannt, greift die Kiezakademie in aktueller Lage vielen Unternehmerinnen und Unternehmern, Vereinen und Institutionen Neubrandenburgs unter die Arme. Neben einem digitalen Mix aus unterschiedlichen Formaten, die Unternehmen helfen, unterstützen die in der Kiezakademie engagierten Neubrandenburger auch mit ganz praktischen Dingen. Unzählige in Handarbeit hergestellte Mund-Behelfsmasken fanden Dank der

fleißigen Hände des Projektteams den Weg zu den Menschen, die sie am nötigsten brauchen. NordStart NB hilft damit Unternehmen, Institutionen und engagierten Menschen im Quartier und stadtteilübergreifend mit einem kreativen Mix auf vielerlei Wegen.

**Alexander Block**



## Datzeberg organisiert Nachbarschaftshilfe

# Vernetzung rollt an

Mit Beginn der Einschränkungen aufgrund des Corona-Virus wurde auf dem Neubrandenburger Datzeberg ein besonderes Hilfsnetzwerk aktiv: ein Hilfswerk von und für die Bewohner des Datzebergs. Durch die Kooperation von Stadtteilbüro, CARIBUNI und polylux e.V. auf ein solides Fundament gesetzt, wurde ein soziales Netzwerk geschaffen, welches gezielt lokal in der Nachbarschaft auf dem Datzeberg wirken soll. Wichtige Ziele gab und gibt es bei diesem Netzwerk gleich mehrere. So sollen in erster Linie Menschen aus Risikogruppen vor der Ansteckungsgefahr geschützt und unterstützt werden. Zugleich soll aber auch der Zusammenhalt im Stadtteil gestärkt werden. Denn der Austausch und die unkom-

plizierte Hilfe auf dem Datzeberg, die Unterstützung und der Netzwerkkontakt zu anderen Hilfsangeboten sind ein wichtiges Anliegen der Nachbarschaftshilfe. Unter der Telefonnummer 0395 35176613 wurde ein Hilfe-Telefon eingerichtet, welches schnell und unkompliziert Helfer und Hilfsuchende vernetzt. Gemeinsam und stadtteilübergreifend mit anderen Hilfsangeboten agierend, hilft das Netzwerk den Bewohnern des Datzebergs.

**Stephan Reich**

[www.nebanan.de](http://www.nebanan.de)  
**Facebook: caribuni.nb**  
**Facebook: polyluxev**  
[www.polyluxev.de](http://www.polyluxev.de)

## Clown Dago: Der Balkonsänger

**Wie sind Sie auf die Idee gekommen?**

Am 20. März folgte ich einer Idee, die ich von einer befreundeten Lehrerin aus Potsdam erhielt, auf dem Balkon „Die Gedanken sind frei“ zu singen und mit Applaus den Pflägern und Krankenschwestern sowie weiterem medizinischen Personal für ihre Einsatzbereitschaft in dieser schweren Zeit von Corona /Covid 19 zu danken. Als ich während dieses Auftritts viele Leute auf dem Parkplatz vor dem Haus versammelten, kam mir spontan der Gedanke, dass es eigentlich andersrum sein müsste - der Künstler müsste auf der Straße stehen und die Leute an den Fenstern und auf den Balkonen. Als ich dann noch erfuhr, dass in den meisten Seniorenheimen auch über Ostern für Angehörige Besuchsverbot gilt, kam ich auf die Idee, den Menschen als Clown Dago eine Freude zu machen.

**Wie war das Gefühl des Auftritts? Ähnlich wie sonst, oder gab es Unterschiede?**

Das Gefühl war ein anderes. Die Stimmung war sehr emotional und auch für mich sehr berührend. Es ging darum, den Menschen zu vermitteln, dass ihre Liebsten trotz Besuchsverbot in Gedanken bei ihnen sind. Natürlich durften auch Spaß und Humor dabei nicht fehlen. Extra für diese Aktion habe ich neben meinen eigenen Liedern auch Lieder ausgewählt, die den Senioren bekannt sind, zum Beispiel alte Volkslieder.

**Wie waren die Reaktionen der An- und Einrichtungsbewohner?**

Ich wurde überall warmherzig und dankbar empfangen. Es bedurfte keiner großen Animationen, so dass der Funke sofort vom Künstler zum Publikum übersprang. Die umliegenden Anwohner zeigten Verständnis und machten meistens sogar mit.

**Gab es eine besondere Situation während der Auftritte, die Ihnen in Erinnerung bleiben wird?**

Ja, es gab drei für mich besondere Situationen:

Eine ältere Dame band extra ein Tuch an einen Stock, um bei den Liedern im Takt mitzuschwingen. Eine weitere Seniorin, die, wie ich hinter-



**Gibt nicht nur Balkon-Konzerte: Clown Dago**

Foto: privat

her erfuhr, aufgrund ihrer Erkrankung kognitiv sehr beeinträchtigt ist und während des Programms kaum reagierte, sang plötzlich beim Lied „Dat Du min Leevsten büst“ begeistert den Text mit. Einer anderen Dame war es ein Bedürfnis, mir eine kleine Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Sie band dazu ein zu öffnendes Osterei an eine lange Schnur und ließ dieses vom Balkon herunter. Insgesamt habe ich mit diesem Programm über Ostern hinaus verschiedene kleinere Auftritte gestaltet beziehungsweise erleben dürfen. Wichtig war mir dabei der Solidaritätsgedanke, ich konnte den Bewohnern eine kleine Freude bereiten.

**Gibt es neue Pläne oder Ideen?**

Da ich in der jetzigen Zeit nicht wie gewohnt meine eigenen Kinder- und Erwachsenenprogramme durchführen kann, denke ich natürlich über mögliche Alternativen nach.

**Stephan Reich**

Die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Einschränkungen haben vielfach Einfluss auf unser normales Leben. Dass es anders geht, kreative Lösungen und vor Allem engagierte Menschen gibt - hier wollen wir Ihnen einige Beispiele zeigen.

## „Nähclub“: Die Maskennäherinnen

DANKESCHÖN! Auch beim Deutschen Roten Kreuz Neubrandenburg sind Einmalmasken mittlerweile ein rares Gut. Damit alle Patienten und Bewohner dennoch gut versorgt und Mitarbeiter geschützt werden können, musste eine schnelle Lösung her.

Die Rettung kam Mitte März in Form von 6 unglaublich engagierten und hilfsbereiten Menschen. Der „Nähclub“ der Bürgerinitiative „Leben am Reitbahnweg“ e.V. im Weidegang 9 bot seine Hilfe an und näht seitdem ununterbrochen an Stoff-Behelfsmasken für das Deutsche Rote Kreuz. Neben dem „Nähclub“ sind unserem Aufruf weitere fleißige Näherinnen gefolgt. Auch Mitarbeiter, Angehörige und Freunde des DRK



unterstützen das Projekt von Anfang an. Mittlerweile konnten etwa 1500 Stoffmasken an die Mitarbeiter in den Pflegeheimen, Pflegediensten, im Fahrdienst und in der Kinder- und Jugendhilfe verteilt werden. Wir bedanken uns vom ganzen Herzen für dieses Engagement. Für uns seid ihr wahre Helden!

**DRK Kreisverband NB**

## MGH Suppenküche: Die Versorger

Eine Idee, entstanden im Gespräch über die Corona-Krise, über das, was einen bewegt. Viele Einrichtungen müssen schließen, gerade Einrichtungen für Bedürftige. Sie brauchen die meiste Hilfe. Was können wir dagegen tun? „Wir würden gerne wieder kochen“, kam sofort von unsere Suppenküche. Stück für Stück entstand aus der Idee ein Projekt, und wir wollten es anpacken. Dann kam die Recherche, die Organisation, wer hat Bedarf, Listen wurden erstellt und nach ein paar Tagen konnten wir starten. Ehrenamtliche Mitarbeiter unserer Suppenküchen, allen voran Elvira Werkmeister, Marion Lichtwald und Christina Hopfgarten schwingen nun, unter Einhaltung aller hygienischen Bedingungen, wieder den Kochlöffel, und es wird sogar gebacken. Das Essen wird frisch gekocht und in Menüschildern abgefüllt.

Dank der Hilfe vom Netzwerk „Neubrandenburg hilft 2.0“ können nun die Essen im Reitbahnviertel bis vor die Haustür geliefert werden. Ein Anruf genügte, und schon standen Helfer bereit und man merkte gleich: Sie hatten Freude dabei. Nun können 30 bedürftige Mitbürger im Reit-

bahnviertel mit warmem Mittagessen versorgt werden. Heute Nach dem 3. Tag der Aktion, können wir sagen: Testdurchlauf mit Erfolg bestanden! Also ein großes Dankeschön an die Suppenküche und die Helfer von „Neubrandenburg hilft 2.0“. Ohne Euch wäre die Aktion nicht möglich!

**Karin Sprick und Sabine Glöde**



Foto: Sabine Glöde





Das Team des Neubrandenburger Märchenhauses

Foto: SKBZ

## SKBZ: Die Märchenerzähler

Unsere Märchenfreunde müssen auch in diesen „stillen Zeiten“ nicht auf Ihre geliebten Märchen verzichten. Nach unserer Ostermärchenaktion und dem Bastelangebot für Meister Langohr gibt es nun bald wieder neue Geschichten aus der internationalen Märchenwelt zu hören und zu sehen, auch zu lesen an unserem Märchenfenster im Märchenhaus im Wiekhaus Nr. 18. ( oder auf unserer neuen Webseite <http://märchenhaus-nb.de/> ).

Davor steht unsere sprechende Märchenbank, auf der man auch lustige Märchen hören kann. Gern machen wir euch auch auf unseren Märchengarten am Reitbahnsee (hinter der Tennisanlage) aufmerksam. Hier

kann man Märchen unter freiem Himmel hören und sogar mitspielen, wenn alle Tore wieder offen sein dürfen. Wir freuen uns auf Euer Interesse, liebe Eltern und Kindern.

Vielleicht überlegt ihr euch schon jetzt einmal, welcher Märchenheld ihr selbst gern sein möchtet und welches euer Lieblingsmärchen ist! Gern nehmen wir Märchenwünsche entgegen. Schreibt uns unter Kontakt auf [skbz-nb.de](http://skbz-nb.de) eure Märchenwünsche!

Auch kleine Märchenfiguren im Schuhkarton zu basteln, ist eine absolute gute Idee, die Langeweile zu vertreiben.

Bleibt gesund und fröhlich!

Laura

## queerNB: Die Abstandhalter

Seit November 2017 treffen sich jeden letzten Freitag im Monat ab 20 Uhr queere Menschen zu einem Stammtisch in Neubrandenburg. Neben dem Torcafé, dem Stammlokal des Stammtischs, hat sich die Gruppe auch schon im Winehouse, dem Foyercafé, im Güterbahnhof und im Kulturpark getroffen. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten diese Lokale jedoch schließen, Treffen von

mehr als zwei Personen sind seit Ende März verboten. Social Distancing ist das Gebot der Stunde. Mit dem queeren Stammtisch soll trotzdem nicht Schluss sein. „Das Treffen haben wir einfach als Videochat ins Internet verlegt“, berichtet Marcel Spittel, Vorsitzender des queerNB. Bei dem ersten virtuellen Treffen ging es nicht nur um Corona. Gesprochen wurde auch über die Christopher-Street-Days in diesem Jahr, die Wünsche von queeren Jugendlichen in Neubrandenburg und ganz persönliche Themen.

Neben dem virtuellen Stammtisch zeigten die Vereinsmitglieder des queerNB e. V. außerdem bei einer Fotoaktion, dass zwischenmenschlicher Zusammenhalt auch trotz der Kontaktsperre möglich ist.

queerNB



## OASE: Die Hörspielmacher

„Abenteuer mit Borris und Lucy“, unter diesem Titel sind in den letzten Wochen Hörspiele von der „Oase“ im Reitbahnviertel veröffentlicht worden. Fragen an Aaron Köpke aus dem Leitungsteam der „Oase“:

### Wie kam es zu der Idee?

Wir erarbeiten schon seit Jahren Geschichten und kleine Theaterstücke für unsere wöchentlichen Kindernachmittage. Seit Januar haben wir eine neue Reihe gestartet. Lucy und ihr Pflegebruder Borris erleben vieles gemeinsam. Weil ihre Sichtweise unterschiedlich ist, können wir in lustigen und lehrreichen Situationen Inhalte kindgerecht rüberbringen. Wegen der Corona-Krise findet kein Angebot mehr in der Oase statt, aber wir wollten zumindest die Geschichte für die Kids weiterlaufen lassen. Wir kamen auf das Hörspielformat, weil wir so am ehesten eine Qualität schaffen können, die wir auch online stellen können. Videos von Kirchengemeinden oder Sportvereinen gibt es schon genug, aber wir wollten etwas für unser Viertel machen.

### Wer schreibt die Skripte?

Die Geschichte wird ausgedacht von Anna Kölbl, Sophie Völker und mir. Anna hatte im Januar in der Oase als Sozialarbeiterin ihren praktischen Berufseinstieg. Sophie ist Studentin und erlebt ihr Praxissemester bei uns. Wir stellen uns beim Diskutieren und Schreiben vor, dass unsere Figu-

ren im Reitbahnviertel wohnen.

### Wer ist beteiligt?

Unser Team, das sonst für die Altersgruppe der Grundschul Kinder zuständig ist, nimmt die Hörspiele auf. Jonathan Nill hat hobbymäßig einiges an Erfahrung mit der Hintergrundmusik, der Tontechnik und dem Schnitt. Für weitere Rollen werden unsere Partner und Kollegen eingespannt.

### Wie ist die Resonanz?

Wir haben damit schon einige Leute erreicht, die sonst nicht in der Oase sind. Auch viele unserer Freunde mit Kindern, die sonstwo in Deutschland wohnen, haben sich über die Geschichten gefreut.

### Wo nehmt ihr auf?

Wir treffen uns in sehr kleiner Gruppe im nötigen Abstand in der Oase-Küche. Dort haben wir uns mit ein paar Mikros ein kleines Aufnahmestudio gebastelt. Allerdings nehmen einige SprecherInnen ihre Einsätze auch übers Handy auf. Dann schneiden wir das später zusammen.

### Was ist noch geplant?

Wir wissen schon, dass es die Hörspiele während der Osterzeit geben wird. Das wollen wir auch zum Thema machen. Ansonsten sind wir gespannt, ob Borris und Lucy ihren „Fall“ auflösen werden. Es kann sein, dass wir auch nach dieser Zeit der Schließung immer mal wieder diese Möglichkeit nutzen. Jetzt sind wir ja eingearbeitet.

Stephan Reich



Spannung und Humor gibt es mit den Hörspielen aus der „Oase“.

Foto: Oase

Die NEUWOGES informiert

# Maßnahmen zur Sicherung des Geschäftsbetriebs

Aufgrund der rasanten Zunahme der Infektionen mit dem sogenannten Coronavirus hat die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (NEUWOGES) mit der Schließung ihres Kundenzentrums in der Heidenstraße 6 und der Wohnzentrale in der Stargarder Straße 7 reagiert. Der Service für die Mieterinnen und Mieter bleibt mit der Ausweitung von telefonischen Sprechzeiten erhalten.

Die NEUWOGES hat sich angesichts der durch den SARS-CoV-2-Virus (Corona) bedingten Gesundheitskrise zu weiteren notwendigen Maßnahmen zur Sicherung des Geschäftsbetriebs, zum Schutz der Bevölkerung und zur weiteren Vorsorge verständigt.

Das Kundenzentrum in der Heidenstraße 6 und die Wohnzentrale in der Stargarder Straße 7 bleiben bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen. Persönliche Gespräche erfolgen nur nach vorheriger Terminvereinbarung. Für Mieterinnen und Mieter sowie Kundinnen und Kunden

bleibt die NEUWOGES unter der Servicenummer 0395 450 1 450 weiterhin erreichbar.

Die telefonischen Sprechzeiten der Kundenbetreuung wurden außerdem wie folgt erweitert: täglich von 8 bis 9 Uhr, dienstags von 8 bis 12 Uhr, donnerstags von 13 bis 17 Uhr.

Die jeweiligen Telefonnummern der Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer sind auf den blauen Informationstafeln in den Hausfluren hinterlegt. Außerdem können die Ansprechpartner auf der Homepage [www.neuwoges.de](http://www.neuwoges.de) in Erfahrung gebracht werden. Mietinteressenten können Ihre Wünsche ebenfalls per Telefon unter 0395 450 1 450 von montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 17 Uhr an das Vermietungsteam richten.

Die Kunden der Haveg Immobilien GmbH können ihre Ansprechpartner weiterhin unter der Servicenummer 0395 4501500 erreichen.

Der Betrieb unserer Hotline für Kleinreparaturen unter der 0395 450 1 450



Foto: NEUWOGES

wird aufrechterhalten. Bis auf Weiteres können allerdings nur Havarieaufträge und andere äußerst dringliche Arbeiten erledigt werden. Daher werden derzeit auch nur solche Mängelanzeigen entgegengenommen.

„Die Gesundheit unserer Mieterinnen und Mieter sowie unserer Geschäftskunden ist uns genauso wichtig wie die Gesundheit unserer Mitarbeitenden“, heißt es aus der NEUWOGES-Geschäftsführung. Man hoffe deshalb

auf das Verständnis aller von diesen Maßnahmen betroffenen Personen und bittet darum, die erweiterten Telefonsprechzeiten zu nutzen.

Nach wie vor können schriftliche Anliegen an die NEUWOGES per E-Mail an [kundenzentrum@neuwoges.de](mailto:kundenzentrum@neuwoges.de) gerichtet werden. Die postalische Anschrift lautet: NEUWOGES, Heidenstraße 6, 17034 Neubrandenburg.

**NEUWOGES Kundenzentrum**

Das sollten Sie wissen:

## Einschränkungen im Klinikum

Die Corona-Pandemie stellt das Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum vor große Herausforderungen. Seit Wochen stellen wir uns täglich neu auf die aktuelle Situation ein, die Krankenhauseinsatzleitung trifft jeden Tag Entscheidungen, um das Risiko der schnellen Ausbreitung des neuartigen Coronavirus zu reduzieren und alle Patienten – egal, ob sie mit COVID-19 oder einer anderen akuten Erkrankung bei uns behandelt werden – optimal versorgen zu können.

Viele Einschränkungen sind deshalb nötig geworden. Insbesondere bitten wir Patienten und Angehörige um Verständnis für das Besuchsverbot, von dem nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger Absprache mit dem ärztlichen Dienst abgewichen werden kann. Im Kinderhaus sind nur Eltern als Besucher zugelassen. Im Kreißaal versuchen wir auch weiterhin zu ermöglichen, dass Väter bei

der Geburt ihrer Kinder dabei sein können. Besucher, die ins Haus kommen, werden gebeten, sich streng an die Hygieneregeln zu halten.

Seit dem 14. April ist an der Hauptzufahrt auf dem Klinikgelände ein Anmeldepunkt in Betrieb, der zu Fuß passiert werden muss. Dort sollen alle Personen, die ins Klinikum wollen, schon vor Betreten der Gebäude gelenkt werden. Am Anmeldepunkt findet keine medizinische Beurteilung statt, sondern das Anliegen wird erfragt, so dass Patienten mit einem möglichen COVID-19-Problem eine separate Aufnahme aufsuchen können. Dort wird dann entschieden, ob eine stationäre Behandlung nötig ist. Das Klinikum hat sich gut auf die Behandlung von Menschen vorbereitet, die schwer an COVID-19 erkrankt sind. Es wurde ein Isolierbereich eingerichtet, in dem auf getrennten Stationen Patienten mit Verdacht auf

COVID-19 und Patienten mit einer bestätigten Infektion betreut werden. Außerdem sind auf einer Intensivstation zwei Bereiche für intensivpflichtige Patienten mit COVID-19 bzw. Verdacht auf eine Infektion in Betrieb. Um das zu ermöglichen, mussten sich viele Mitarbeitende im Haus auf neue Arbeitszeiten und Dienstpläne sowie auf neue Arbeitsaufgaben einstellen. Sie meistern das mit großer Einsatzbereitschaft.

Weiterhin gilt, dass Menschen, die befürchten, sich mit dem neuartigen Coronavirus infiziert zu haben, aber nicht schwer erkrankt sind, bitte nicht ins Krankenhaus kommen sollen. Der richtige Weg in diesem Fall ist ein Anruf beim Hausarzt, der entscheidet, ob er einen Patienten ans Abstrichzentrum überweist, das sich außerhalb des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums befindet.

**Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum**

## Hier finden Sie telefonisch Hilfe

Wir sind für Sie da, wenn Sie sich Sorgen machen.

**Für Kinder und Jugendliche**  
Nummer gegen Kummer: 116111  
Mo.-Sa. 14-20 Uhr

Mo., Mi., Do. 10-12 Uhr  
[www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de)

**Für Erwachsene**  
Elterntelefon: 0800 111 0550  
Mo.-Fr. 9-17 Uhr, Di. u. Do. 17-19 Uhr  
[www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de)

**Hilfe bei Gewalt gegen Frauen**  
Tel: 08000 116016

Rund um die Uhr, in 17 Sprachen  
[www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)

**Hilfetelefon tatgeneigte Personen**  
Tel: 0800 7022240

[www.bevor-was-passiert.de](http://www.bevor-was-passiert.de)

**Medizinische Kinderhotline**  
Für Angehörige der Heilberufe bei Verdachtsfällen Kindesmisshandlung  
Tel: 0800 1921000, rund um die Uhr  
[www.kinderschutzhotline.de](http://www.kinderschutzhotline.de)

**Elternsein Info**  
[www.elternsein.info](http://www.elternsein.info)



## Der Rat einer Pädagogin

# Lernen in schwierigen Zeiten

Der Begriff „Homeoffice“ hat in den letzten Wochen auch für die Jüngsten der Gesellschaft an Bedeutung gewonnen. Seit dem 16. März sind in Mecklenburg-Vorpommern aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie alle Schulen für den regulären Unterricht geschlossen. Das stellt Eltern, Schüler wie auch Lehrer vor große Herausforderungen. Trotz der Digitalisierung, die in unserem Land vorangetrieben wird, hat noch nicht jede Einrichtung im Land die entsprechenden Standards, um das Lernen am PC und Tablet zu unterstützen. In der ein oder Familie gibt es keine oder zu wenig Endgeräte, um die Materialien, die zum Lernen notwendig sind, abzurufen. Hier ist vor allem Kreativität bei allen Beteiligten gefragt. In der Grundschule Nord setzt man auf gut Bewährtes und digitale Alternativen, um den Schülern und Eltern das Lernen zu Hause so leicht wie möglich zu machen. Hier fahren zum Beispiel

Kollegen direkt zum Einzelnen, um die Lernangebote in den Briefkasten zu stecken, wenn sie keine Möglichkeit haben, die Arbeitsaufträge auszudrucken. Außerdem gibt es regelmäßigen Austausch über Telefon oder E-Mail, um aufkommende Fragen zu beantworten und ein bisschen Mut zu spenden, wenn es an der ein oder anderen Stelle ein wenig hakt. Als weitere Möglichkeit greift die Grundschule Nord auf die Lernplattform Fuxnoten zurück, auf der die Kollegen alle Aufgaben digital taggenau einstellen. Dieses Angebot nutzen ein Teil der Schüler und Eltern sehr gern, da hier Hinweise durch die Lehrkraft zu den einzelnen Bereichen gegeben werden können. Trotzdem bleibt und ist der direkte Kontakt in der Schule die beste Lernumgebung, da die Schüler mit- und voneinander lernen und ihre sozialen Kontakte pflegen. Dies bleibt auf Grund der aktuellen Lage den Kindern leider

verwehrt. Liebe Eltern, hier noch drei Tipps, wie das Lernen zu Hause nicht in Stress ausartet:

1. Versuchen Sie den Lernstoff in alltägliche Situationen zu verpacken. Auf einem Spaziergang oder bei der Hausarbeit lassen sich schnell spielerisch Aufgaben integrieren, die das Interesse und die Neugierde Ihres Kindes anregen können.
2. Legen Sie zusammen mit Ihrem Kind feste Lernzeiten fest. Hier kann es die abgesprochenen Aufgaben bearbeiten. Wichtig ist dabei, die Pausen mit einzuplanen, in denen sich Ihr Kind bewegt oder etwas spielt.
3. Und zum Schluss: Es verlangt niemand von Ihnen, dass Sie die Rolle des Ersatzlehrers übernehmen. Verstehen Sie die Aufgaben als Angebot, aus denen Sie sich das herausuchen, was Ihr Kind zu dem Zeitpunkt schafft. Das erspart viel Ärger und die ein oder andere Träne.

Carolin Fichte

## Digitale Lerninhalte mit Disco

Die Disco-Plattform soll pädagogisch wertvolle Inhalte für Eltern, Kinder, Schüler und alle interessierten Menschen bereitstellen, quasi ein Mix aus Youtube, Wikipedia, und Twitch. Dazu benötigen wir jedoch noch eure Ideen. Also wenn ihr noch Inhalte, Beiträge, Wissenswertes oder Videos habt, bei denen ihr denkt, genau das wäre auch super für andere, dann einfach in die Liste auf unserer Facebook-Seite eintragen und an **diz-nb@hs-nb.de** schicken. Bereits jetzt haben wir nicht nur viele Menschen aus verschiedenen Bereichen an Bord, sondern auch Bildungsministerin Bettina Martin und das Digitale MV, so dass wir jetzt unsere Ressourcen bündeln und loslegen. Was als kleine Idee startete, entpuppt sich gerade als Paradebeispiel für die beste crosssektorale Zusammenarbeit! Deshalb möchten wir gern viele Interessierte und potentielle Netzwerkpartner einladen, dies hier zu teilen und sich zu vernetzen!

Euer DISCO-Team

# Leben in Corona-Zeiten: Senioren raten Senioren

Kontaktsperren, Aufenthaltsverbote am Zweitwohnsitz, sogar der Verweis aus den eigenen vier Wänden – die Anordnungen, mit denen die Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 so gut es geht verlangsamt werden sollen, untersagen den Besuch von Eltern und Großeltern, Freunden und Nachbarn strikt, die in einem anderen Haushalt leben. Es müssen also neue Maßnahmen und Möglichkeiten eingesetzt werden, um in Kontakt zu bleiben. Es sind oft die kleinen Dinge, die wir für unser Gleichgewicht tun können: Trotz allem regelmäßig aufstehen und eine gewissen Routine im Alltag pflegen. Wir müssen aber auch neue Routinen und Rituale einführen:

### An die Quarantäne-Empfehlungen und Richtlinien halten!

Quarantäne und Abstandhalten helfen anderen – insbesondere schwachen, älteren oder körperlich angegriffenen Mitmenschen. Diese Maßnahmen sind daher in großem Maße sinnvoll.

### Halten Sie eine Tagesstruktur ein!

Struktur hilft gegen Chaos, gibt

Sicherheit und stärkt in Stresssituationen. Vorhersehbarkeit und Selbstwirksamkeit werden dadurch gefördert, Zustände von Hilflosigkeit reduziert. Das bedeutet konkret: Nicht im Pyjama bleiben, sondern wie immer aufstehen, sich anziehen, übliche Essens-, Schlafens-, Arbeits- oder Lernzeiten und auch Feierabendzeiten einhalten. Passen Sie Ihre Tagesstruktur an die aktuelle Situation an. Setzen Sie sich realistische Ziele und planen Sie Ihren Tag möglichst genau!

### Konsumieren Sie Medien bewusst und gezielt!

Wir wissen aus Erfahrung, dass ein Übermaß an Beschäftigung mit diesen Geschehnissen in Nachrichten und Meldungen aller Art negative emotionale Folgen haben und die negativen Effekte noch weiter verstärken kann. Zudem sind auch einige Falschinformationen im Umlauf. Deshalb ist es wichtig, den Bezug zur Realität nicht zu verlieren.

### Besinnen Sie sich auf Ihre Stärken!

Reserven sind Kraftquellen. Aktivie-

ren und nutzen Sie diese – und haben Sie dabei auch neue Freiräume, Ruhe und Entschleunigung in den eigenen vier Wänden im Blick, die einen wohltuenden Nebeneffekt der zwangsweisen Auszeit, denen viele von uns ausgesetzt sind, darstellen. Das kann beispielsweise sein, sich dem Hobby zu widmen, kreativ tätig zu sein.

### Geben Sie Ihren Gefühlen Raum!

Unfreiwillig in häuslicher Quarantäne zu sein, kann verschiedene emotionale Reaktionen hervorrufen. Es kann helfen, in solch gefühlsbestimmten Zeiten keine gravierenden Entscheidungen zu treffen. Nehmen Sie sich Zeit, um wahrzunehmen und auszudrücken, was Sie fühlen. Manche Menschen schreiben ihre Gefühle nieder oder werden kreativ. Sprechen Sie über Ihre Gefühle mit einer Bezugsperson. Ein Zuviel an Grübeln ist oft kontraproduktiv, da es zusätzlichen Stress verursachen kann.

### Bewegen Sie sich!

Bleiben Sie nicht nur mental, sondern auch körperlich aktiv. Gehen sie re-

gelmäßig unter Einhaltung der Sicherheitsregeln spazieren. Auch Joggen (soweit noch möglich) stabilisiert unsere Körperreserven.

### Denken Sie daran, dass die Situation vorübergehen wird!

Es ist es wichtig zu verstehen, dass die aktuelle Pandemie vorübergehen wird. Auf die derzeitigen Gefahren, Ängste und Sicherheitsmaßnahmen werden auch wieder Entwarnung, Neubestimmung und Normalisierung folgen. Unterschätzen Sie nicht die einfachen effektiven Möglichkeiten, Ihr Erkrankungsrisiko zu vermindern und die Infektion zu verlangsamen – z.B. durch regelmäßiges Händewaschen und Vermeiden von engem zwischenmenschlichen Kontakt. Sind Sie bereit, auch Hilfen (z.B. einkaufen, Apotheken-Gang) anzunehmen? Dazu gibt es das Netzwerk „Neubrandenburg hilft 2.0“, zu erreichen unter Tel. 0152 59 34 21 33.

Planen Sie aber auch Aktivitäten, die Sie nach dem Überstehen der jetzigen Situation ausführen möchten!

Seniorenbeirat

## Kinder-Genossenschaft der Neuwoba

# Frischer Wind im WEAtreff

Der WEAtreff An der Hürde hat eine neue Ansprechpartnerin. Seit dem 1. Januar dieses Jahres setzt Elisa Schumacher gemeinsam mit den Besuchern des Treffs Ideen und Aktionen um, führt Veranstaltungen durch, bei denen sich die Nachbarn des Viertels näher kennenlernen können und kümmert sich um die fast 400 WEAkids der Neuwoba Kinder-Genossenschaft.

Die gebürtige Neubrandenburgerin hat in Hamburg Bildungs- und Erziehungswissenschaften studiert. „Mir war aber klar, dass ich irgendwann wieder in die Heimat gehe; ich wollte immer zurück nach Neubrandenburg“, sagt die 28-Jährige. Nachdem sie zuvor bei einem freien Bildungsträger junge Leute in Berufe vermittelte, arbeitet sie nun mit viel jüngeren, aber auch mit älteren Menschen



**Elisa Schumacher freut sich schon auf „ihre“ WEAkids, die sie als Verantwortliche im WEAtreff An der Hürde künftig betreut.**

Foto:

zusammen und freut sich über das vielfältige Engagement der Genossenschaft im Quartier: „Ich finde es spannend zu sehen, dass durch die

Neuwoba so viel für das Wohngebiet getan wird.“

Das erste Mal hat Elisa Schumacher „ihre“ WEAkids in den Winterferien

getroffen, als es auf Einladung der Neuwoba gemeinsam ins Kino ging. Zwischen zwei Filmen konnten sich die Kids entscheiden - keine einfache Aufgabe, aber auf jeden Fall eine mit viel Spaß.

Konkrete Pläne für die Zukunft hat die engagierte junge Frau auch schon. Als passionierte Sportlerin – demnächst startet sie mit einem Team bei der Drachenboot-WM in Frankreich – ist es ihr eine Herzensangelegenheit, die Menschen im Quartier zu aktivieren und für sportliche Aktivitäten zu begeistern. Mit dem Reitbahnsee vor der Tür hat sie beste Voraussetzungen, das auch zu schaffen. „Ich möchte die unterschiedlichen Altersgruppen zusammenbringen, jeder weiß ja, dass Sport verbindet“, freut sich Elisa Schumacher.

**Madlen Posorski, NEUWOBA**

## Ehrenamtsstiftung

### Geschichten über Mutmacher gesucht

In Portal der Ehrenamtsstiftung MV „Gutes tun in MV/füreinander in MV“ zeigen wir, welche Wege Menschen finden, ein soziales Miteinander zu schaffen – kontaktlos, versteht sich. Die Stiftung als Ansprechpartner und Unterstützer aller ehrenamtlich engagierten Bewohner und gemeinnützigen Vereine versucht durch Tools, durch digitale Werkzeuge und Hilfsangebote, Mut zu geben, Hilfen aufzuzeigen und Menschen in ihrem Ehrenamt zu helfen – trotz Kontaktsperre. Die Ehrenamtsstiftung MV setzt sich auch auf politischer Ebene für das soziale Rückgrat der Gesellschaft ein, die Vereine in MV. Und sie sammelt Mutmacher-Geschichten über Ehrenamtliche, die sich kreativ und verantwortungsvoll um Mitmenschen und Projekte kümmern. So etwas benötigen wir in der heutigen Welt der Zahlen, Fakten und Statistiken. Wir benötigen Berichte über couragierte Menschen, Geschichten, die das Herz erwärmen und Mut machen. Daher, engagieren Sie sich! **Stephan Reich**  
[www.ehrenamtsstiftung-mv.de](http://www.ehrenamtsstiftung-mv.de)

## Wechsel in der Bereichsleitung des AWO-Migrationsdienstes

### Erfahrung geht, Erfahrung kommt

Gabriele Gröger ist Mecklenburgerin. Sie liebt ihre Stadt, das Land und vor allem ihre Arbeit bei der AWO, für die sie seit 30 Jahren in Neubrandenburg tätig ist. Als Bereichsleiterin des AWO-Migrationsdienstes an der Demminer Straße ist sie nicht nur in der Nordstadt eine Institution. Hier kennt sie jeder, sie ist vernetzt und hat sich über die Jahre Anerkennung und Vertrauen nicht nur bei den Netzwerkpartnern erarbeitet. Und dennoch wird Gabriele Gröger aus persönlichen Gründen gehen, weit weg, nach Offenbach an die französische Grenze. „Es fühlt sich noch wie die Planung einer Urlaubsreise an“, lächelt sie. Man spürt dabei ihre Unsicherheit, denn sie geht mit einem weinenden und einem lachenden Auge. „Ich habe hier gern gelebt und gearbeitet, aber ich freue mich auch auf die neuen Herausforderungen bei der Diakonie in der Stadt Kehl.“ Und diese sind nicht klein, das verdeutlicht schon die Anzahl der Migranten: in MV 0,7 % und in Baden-Württemberg 16,7 %! Aber wie geht es nun an der Demminer Straße



**Gabriele Gröger (links) übergibt die Leitung des AWO-Migrationsdienstes an Antje Grunert.**

Foto: Andreas Meenke

weiter? „Ich bin froh, dass Antje Grunert hier übernimmt“, sagt Gabriele Gröger, „denn sie hat mein Vertrauen, und ich weiß meine Nachfolge in guten Händen.“ Antje Grunert hat Erfahrung, ist sie doch bereits seit 2012 für den AWO-Stadtverband beim Betreuungsbüro tätig. „Mit der neuen Personalie verbinden wir auch eine Standorterweiterung: Das Betreuungsbüro zieht zukünftig ins AWO-Haus an der Demminer Stra-

ße 44 mit ein. Das ist ein Zugewinn auch für die Nordstadt“, erklärt Antje Grunert. Die Zusammenlegung wird positive Effekte für die Migrationsarbeit mit sich bringen: Themen wie die Stärkung der Frauenrechte, das Arbeitsrecht oder die Betreuung psychischer Probleme können direkter angegangen werden, „die Begleitung der MigrantenInnen wird dadurch engmaschiger“, ist sich Antje Grunert sicher.

**Andreas Meenke**



## Kommunales Crowdfunding: neu.sw ist ab sofort mit dabei

# Unterstützung für Projekte in der Region Neubrandenburg



Gemeinsam durch die Krise: Die Neubrandenburger Stadtwerke wollen Projekte und Unterstützer zusammenbringen.

Foto: neu.sw

In Zeiten der Corona-Krise sind Solidarität und schnelle Hilfsinitiativen gefragt. Dabei setzt neu.sw jetzt auf „Kommunales Crowdfunding“. Wir unterstützen Projekte in Neubrandenburg, die durch die Corona-Krise in Not geraten sind und nun vor großen Problemen stehen. Als kommunales Unternehmen wollen wir schnell, unkompliziert und solidarisch helfen.

Unter [www.neu-sw.de/crowdfunding](http://www.neu-sw.de/crowdfunding) haben Vereine, Künstler, Kultureinrichtungen, soziale und private Institutionen und Organisationen aus Neubrandenburg und der Region die Möglichkeit, sich und ihr Projekt vorzustellen und es auch trotz der Corona-Krise weiterzuführen bzw. ins Rollen zu bringen. Wir stellen bis Ende Juli außerdem einen Fördertopf in Höhe von 5.000 Euro bereit und erhöhen jede Spende ab 10 Euro um weitere 5 Euro, wenn die

Initiatoren eine Spendenbescheinigung ausstellen können. Schnell sein lohnt sich also. Der Vorteil beim Crowdfunding ist, dass jedes Projekt viele Menschen erreicht und so auch viele potenzielle Unterstützer. Der Prozess ist transparent, und viele kleine Summen ergeben eine große. Die Experten von fairplaid, dem Partner vom VKU-Verlag, auf dessen Initiative das Crowdfunding-Projekt zurückgeht, unterstützen dabei alle Projekt-Ersteller ganz individuell und stehen von Beginn an mit Rat und Tat zur Seite. Informationen dazu gibt es unter [www.kommunales-crowdfunding.de](http://www.kommunales-crowdfunding.de). Gehen auch Sie mit Ihrem Herzensprojekt an den Start! Denn auch nach der Corona-Krise soll es in Neubrandenburg und der Region eine vielfältige und lebendige kulturelle, soziale, gastronomische und sportliche Szene geben.

**Steffi Schwabbauer**

## Dankeschön für liebevolle Basteleien

# Osterbriefaktion erfreut sich hoher Teilnahme

Die lokal initiierte Aktion „Schreib zu Ostern“ stieß in Neubrandenburg auf eine große Resonanz. Mit vielen handgeschriebenen Briefen, gebastelten Karten und Bildern wurde die durch Christine Renter initiierte Aktion unterstützt. Wir baten Frau Renter um ein Feedback.

**Stephan Reich**

freue ich mich darauf, in eurem und in Ihrem Namen diese Geschenke weiterzugeben, da sie den Menschen in unserer Gesellschaft wichtige Kraft

zum Durchhalten geben können! Herzlichen Dank für dieses wunderbare Engagement!!

**Christine Renter**



Foto: Christine Renter

Liebe Aktive und Teilnehmende, liebe Mitmenschen, ich möchte mich bei euch und Ihnen bedanken! Dank der großartigen Hilfe aus der gesamten Stadt bin ich sehr stolz und gerührt über die vielen Zusendungen in den verschiedensten Formen und Farben!

Mich haben so viele liebevolle Basteleien, Briefe und Karten erreicht, dass ich es kaum glauben kann! In diesen Zeiten gibt es mir – und vor allem den HeimbewohnerInnen – Hoffnung, dass wir alle gemeinsam mit kleinen (und auch ziemlich großen!) Gesten Liebe und Zuversicht schenken können.

Es freut mich unglaublich, dass die Beteiligung so groß war, und vor allem

## Leser-Kontakt

**Lesebriefe, Anregungen, Meinungen und Kritik senden Sie bitte an:**

Quartiersmanagement NB  
Ravensburgstraße 23, 17034 NB  
oder per Mail an:

[quartiersmanagement@neubrandenburg.de](mailto:quartiersmanagement@neubrandenburg.de)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Quartiersmanagement NB/  
KEG-Kommunale  
Entwicklungsgesellschaft mbH  
Woldegker Straße 4  
17033 Neubrandenburg

**Redaktion:** Stephan Reich,  
Quartiersmanager, (V.i.S.d.P.)  
Tel.: 0395 4309634

[www.quartiersmanagement-neubrandenburg.de](http://www.quartiersmanagement-neubrandenburg.de)

Wechselnde ehrenamtl. Redakteure

**Layout:** Grafikstudio Meenke

**Auflage:** online-Ausgabe

*Leserbriefe und Veröffentlichungen der Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.*

*Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen, die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Der Nachdruck von Texten und Bildern, auch auszugsweise bedarf der Zustimmung der Redaktion.*